



Gelsenkirchen

Niederschrift

Nr. der Sitzung								
21	☐	Öffentliche Sitzung	☐	Nichtöffentliche Sitzung	☒	Öffentlicher Teil	☐	Nichtöffentlicher Teil
Wahlperiode 2014 / 2020								
Bezeichnung des Gremiums								
Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien								
Datum	Sitzungsdauer (von – bis)		Sitzungsgebäude, -raum					
10.10.2017	16:05 - 17:15		Gelsenkirchen, Städt. Jugendheim Buerer Straße 86					

Das Ergebnis der Beratungen ergibt sich aus der nachgehefteten Niederschrift.

Die Sitzungsteilnehmer sind in dem beiliegenden Teilnehmerverzeichnis aufgeführt.

Ralf Lehmann

Ausschussvorsitzender

Monika Kutzborski

Stadtverordnete

Ulrike Rostek

Schriftführerin

Herr Lehmann eröffnete die 21. Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familien mit einem Gruß an die Teilnehmer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wies Herr Lehmann auf nachfolgend nachversandte Unterlagen hin:

- Eine aktuelle Tagesordnung
- Zu TOP 7, Drucksache-Nr. 14-20/4919 – Qualitätsoffensive Kindertagesbetreuung in Gelsenkirchen – Erweiterte Förderung der freien Träger
- Zu TOP 8, Drucksache-Nr. 14-20/4939 - Rückbau einer städtischen Kinderspielfläche – Bolzplatz Kanzlerstraße
- Zu TOP 1 im nichtöffentlichen Teil der Sitzung, Drucksache-Nr. 14-20/4935 – Organisationsentwicklung im Referat Erziehung und Bildung

Darüber hinaus wies Herr Lehmann auf die als Tischvorlagen ausgelegten Unterlagen hin:

- Ein Flyer zum open family day – ein Elternpraxistag am 18.11.2017
- Aktuelles Zahlenmaterial zur Flüchtlingsentwicklung und zur Entwicklung der unbegleiteten minderjährigen Ausländer

Daran anschließend bat Herr Lehmann den Leiter der Einrichtung, Herrn Gutnyk den heutigen Sitzungsort kurz vorzustellen.

Herr Gutnyk berichtete, dass er seit 2009 die Leitung des Jugendzentrums Buerer Straße übernommen habe. Das Jugendzentrum sei ein Haus der offenen Tür für Kinder ab 7 Jahren, Jugendliche und Eltern. Die Einrichtung sei von montags bis freitags in der Zeit von 15.00 Uhr bis 21.00 Uhr geöffnet. Das Jugendzentrum sei ein Ort wo Emanzipation und Partizipation gelebt werde. Die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen würden berücksichtigt. 90% der Besucher/innen wiesen einen Migrationshintergrund auf. Angebote, wie Tischtennis, Kickern, Billard bis hin zur individuellen Förderung würden vorgehalten. Ein Schwerpunkt liege bei der Förderung der Sozialkompetenz. Des Weiteren werde eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Auch ein Sprachförderkurs sei durchgeführt worden, an dem unter anderem auch Eltern teilgenommen haben.

Herr Gutnyk führte aus, dass viel Wert auf die interkulturelle Arbeit gelegt werde. So sei letztes Jahr ein internationales Workcamp durchgeführt worden, an dem Jugendliche aus 16 verschiedenen Nationen teilgenommen haben. Die verschiedensten Tanzgruppen, wie beispielsweise Breakdance, Folklore etc. würden in Form eines Dancebattle Wettbewerbs durchgeführt und tragen zu einer gelingenden Integration bei.

Herr Gutnyk teilte ferner mit, dass im Jugendzentrum auch Inklusion gelebt werde. So würden auch Kinder mit einer geistigen Behinderung von den inklusiven Angeboten Gebrauch machen. Abschließend gab er an, dass das Jugendzentrum

ein sicherer Treffpunkt für Kinder und Jugendliche sei, wo das allgemeine Gemeinschaftsgefühl gestärkt werde.

Herr Lehmann dankte für die Ausführungen und fragte anschließend nach Ergänzungs- bzw. Änderungswünschen zur Tagesordnung.

In der anschließenden Abstimmung wurde der geänderten und erweiterten Tagesordnung einstimmig zugestimmt.

Tagesordnung

für die 21. Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familien
am 10.10.2017

Drucksache Nr.

- | | | |
|-----|---|------------|
| 1 | Bürgerschaftliche Initiativen | |
| 2 | Anträge der Fraktionen, Gruppen bzw. Einzelmandatsträgerin gemäß § 7 der Geschäftsordnung | |
| 2.1 | Besetzung der Betriebsleitung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung (GeKita) | 14-20/4904 |
| 3 | Beratung des Haushaltes 2018 | |
| 3.1 | Entwurf der Haushaltssatzung 2018 | 14-20/4788 |
| 3.2 | Entwurf des Haushaltssanierungsplans 2018 | 14-20/4791 |
| 3.3 | Entwurf der Auflistung zum investiven Teil des Finanzplans 2018 | 14-20/4793 |
| 4 | 15. Kinder- und Jugendbericht
- Mündlicher Bericht - | |
| 5 | 4. Änderung der Satzung für das Jugendamt der Stadt Gelsenkirchen | 14-20/4844 |
| 6 | Mitgliedschaft der Stadt Gelsenkirchen im Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. (DIJuF) | 14-20/4886 |
| 7 | Qualitätsoffensive Kindertagesbetreuung in Gelsenkirchen – Erweiterte Förderung der freien Träger | 14-20/4919 |

- | | | |
|-----|--|------------|
| 8 | Rückbau einer städtischen Kinderspielanlage
- Bolzplatz Kanzlerstraße - | 14-20/4939 |
| 9 | Mitteilungen und Anfragen | |
| 9.1 | Bericht zum Stichtag 30.06.2017 (Ausschuss für
Kinder, Jugend und Familien / VB 4) | 14-20/4853 |
| 9.2 | Anfrage des Ausschussmitgliedes Herrn Kolkau
- Graffiti Wände - | 14-20/4768 |

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien TOP: 1

Sitzungsdatum: 10.10.2017
Drucksache Nr.:

Bürgerschaftliche Initiativen

Erläuterungen:

./.

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien TOP: 2

Sitzungsdatum: 10.10.2017
Drucksache Nr.:

Anträge der Fraktionen, Gruppen bzw. Einzelmandatsträgerin gemäß § 7 der Geschäftsordnung

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien TOP: 2.1

Sitzungsdatum: 10.10.2017
Drucksache Nr.: 14-20/4904

Besetzung der Betriebsleitung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung (GeKita)

Beschlusstext:

Die Ratsfraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN beantragt mit Schreiben vom 18.09.2017 gemäß § 7 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Gelsenkirchen und seiner Ausschüsse folgenden Tagesordnungspunkt

**Besetzung der Betriebsleitung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung (GeKita)**

in die Tagesordnung aufzunehmen.

Begründung:

Seit mehr als zwei Jahren ist die Position der Betriebsleitung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung (GeKita) kommissarisch besetzt.

Wir bitten die Verwaltung um Darstellung der konkreten Planungen bezüglich der Besetzung der Betriebsleitung und bitten um Erläuterung der langfristigen Lösung für diesen Aufgabenbereich.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Erläuterungen:

Herr Lehmann teilte mit, dass es sich hier um einen Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN handle und bat Herrn Jedamzik, den Antrag zu begründen. Dies sei gängiges Verfahren und erteilte Herrn Jedamzik das Wort.

Herr Jedamzik führte aus, dass die Stelle der Betriebsleitung schon seit mehr als zwei Jahren vakant und aufgrund des Sommerinterviews nochmal auf die Situation aufmerksam gemacht worden sei. Daher werde die Verwaltung aufgefordert, einen aktuellen Sachstand abzugeben.

Frau Ossowski erklärte, dass bei Anträgen das übliche Prozedere gelte. Über den Antrag werde eine Abstimmung erfolgen und in der nächsten Sitzung werde die Verwaltung einen Sachstand bzw. die konkreten Planungen abgeben. Bei einer so wichtigen Personalie sei eine schriftliche Mitteilung in Form einer Vorlage wichtig.

Frau Kutzborski teilte ergänzend mit, dass die Anfrage bereits im Juli im Betriebsausschuss GeKita gestellt worden sei und bis heute keine Antwort vorliege und sie daher heute einen kurzen mündlichen Zwischenbericht für angemessen halte.

Frau Berg entgegnete, dass die Erstellung einer Vorlage kein Problem sei. Die Besetzung der Betriebsleitung für GeKita sei nicht in Vergessenheit geraten. Eine schriftliche Ausschreibung werde nun erfolgen, da die Angelegenheit für GeKita von hoher Bedeutung sei.

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien TOP: 3

**Sitzungsdatum: 10.10.2017
Drucksache Nr.:**

Beratung des Haushaltes 2018

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien TOP: 3.1

**Sitzungsdatum: 10.10.2017
Drucksache Nr.: 14-20/4788**

Entwurf der Haushaltssatzung 2018

Beschlusstext:

Der Rat der Stadt beschließt die Haushaltssatzung 2018 gemäß der in der Sitzung des Rates der Stadt am 31.08.2017 ausgegebenen Druckversion des Haushaltsplanentwurfs 2018.

Abstimmungsergebnis:

Ohne Abstimmung durchgelaufen.

Erläuterungen:

Herr Lehmann äußerte, dass es bei den Haushaltsberatungen ein geändertes Verfahren gebe. Über alle Prüfaufträge und Änderungsanträge müssen formal abgestimmt werden, damit diese bei der 2. Lesung Berücksichtigung finden würden. Er wies auf die versandte Handreichung über die zu beratenden Produktgruppen im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien hin. Des Weiteren schlug er vor, die Tagesordnungspunkte 3.1 – 3.3 zusammenzufassen.

In der anschließenden Diskussion wurde Einigkeit über die zu beschließenden Prüf- bzw. Änderungsanträge erzielt. Die Fraktionen tragen jeden einzelnen Prüf- bzw. Änderungsantrag vor und es werde direkt im Anschluss darüber abgestimmt.

Frau Ossowski stellte für die SPD-Ratsfraktion nachfolgend aufgeführte Prüfaufträge vor:

1. Projekte für Flüchtlingskinder – einstimmig zugestimmt.

Prüfauftrag zur Weiterführung der Förderung für Projekte, die im Zusammenhang mit Angeboten für Flüchtlingskinder, Jugendlichen und deren Familien stehen. Die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen freier Träger sind dabei zu berücksichtigen. Eine besondere Gewichtung sollte dabei Projekten folgender Themenkreise zukommen:

- schulischer und beruflicher Übergang
- Demokratieerziehung
- Sprachförderung
- Ferienbetreuung

2. Jugendrat Gelsenkirchen – einstimmig zugestimmt.

Prüfauftrag zur Ausstattung des Jugendrates mit angemessenen Mitteln zur Entwicklung und Fortführung seiner Tätigkeit nach der erfolgreichen Aufbauphase und den Neuwahlen 2017.

3. Offene Jugendarbeit/Jugendhilfeplanung – einstimmig zugestimmt.

Prüfauftrag zur Aufwandsermittlung einer Konzeptentwicklung zur Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans im Bereich der offenen Jugendarbeit. Beschreibung einer angemessenen und zeitgemäßen Infrastruktur und deren nachhaltiger Förderung sowie des Rahmens eines einvernehmlichen Wirksamkeitsdialogs.

4. Sanitäranlagen Kinderland – einstimmig zugestimmt.

Prüfauftrag zum möglichen Handlungsbedarf hinsichtlich einer ausreichenden Ausstattung im Sanitärbereich insbesondere der Toilettenanlage.

Hierzu teilte Frau Ossowski ergänzend mit, dass die öffentliche Toilette im Kinderland nur unter erschwerten Bedingungen zu nutzen sei.

Für die CDU-Fraktion stellte Frau Kutzborski nachfolgend aufgeführte Prüf- bzw. Änderungsanträge:

1. Jugendrat Gelsenkirchen – einstimmig zugestimmt.

Im September 2015 wurde der Jugendrat gewählt. Er wird demnächst auch die Möglichkeit haben, ein beratendes Mitglied in den Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie zu entsenden. Um die Rahmenbedingungen des Projektes weiter zu festigen und auszubauen, bittet die CDU-Fraktion um Prüfung, das Jahresbudget von insgesamt 8000 Euro (für 5 Bezirke) auf 10.000 Euro (für 5 Bezirke) anzuheben. Damit könnte die jugendpolitische Arbeit in der Stadt weiter ausgebaut und etabliert werden. Die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an politischen Prozessen könnte weiter gefördert werden.

2. Unterstützung der bestehenden Quartiersprojekte – einstimmig zugestimmt.

Die CDU-Fraktion bittet um Prüfung, welche Möglichkeiten der Unterstützung der auslaufenden Quartiersprojekte bestehen. Zur Stärkung der sozialen Infrastruktur im Stadtteil und zur Nachhaltigkeit der laufenden Projekte ist eine Unterstützung der Quartiersprojekte unbedingt erforderlich. Auch eine Unterstützung bei der Beschaffung von Fördergeldern für die jeweiligen Projekte wäre notwendig. Durch die Quartiersprojekte wird die „Hilfe zur Selbsthilfe“ gestärkt und die Lebensbedingungen aller Menschen in den Quartieren können verbessert werden

Die Notwendigkeit der Quartiersprojekte haben sich in den letzten Jahren aufgrund des Flüchtlings- und des EU-Ost-Zuzuges verstärkt. Ein Erhalt der bestehenden Projekte bzw. der Ausbau weiterer Quartiersprojekte sehen wir als erforderlich an und bitten um Prüfung weiterer Möglichkeiten bzw. um Einstellung der dafür notwendigen Mittel in den Haushalt 2018.

Auf Nachfrage von Frau Ossowski, ob hier nur Projekte für Zuwanderer aus EU-Ost gemeint seien, antwortete Frau Kutzborski, dass die Projekte allen Erdenbürger/innen zu Gute kommen sollen.

3. Projekt „MuT - Mütter und Talent“ – einstimmig zugestimmt.

MuT ist ein Projekt der ZIB-Bildungsoffensive die Kurbel aus Oberhausen. Es hilft Müttern mit Migrationshintergrund und seit 2017 auch geflüchteten Müttern zurück ins Berufsleben. MuT erhielt 2016 vom Initiativkreis Ruhr den Talent Award Ruhr. Die CDU-Fraktion bittet um Prüfung, ob MuT auch in Gelsenkirchen umgesetzt werden kann oder ob bestehende (Förder-) Programme dahingehende ergänzt bzw. intensiviert werden können.

4. MoKi und Kinderstuben Ausbau (auch im Norden) – einstimmig zugestimmt.

Die CDU bittet, das Angebot MOKI bedarfsgerecht zu erweitern. Außerdem bitten wir um Prüfung, inwieweit das Angebot der Kinderstuben erweitert werden kann. Hier auch im Hinblick auf den nördlichen Teil unserer Stadt.

Frau Ossowski gab an, dass der Ausbau der MoKi und der Kinderstuben auch über Landesmittel finanziert werde. Man möge diesen Wunsch doch auch an die Landesregierung weitertragen.

Frau Berg äußerte, dass das Projekt Kinderstuben über RuhrFutur finanziert werde.

5. Quartiersprojekt Scholven – einstimmig zugestimmt.

Das Quartiersprojekt Scholven wurde 2014 von der Caritas initiiert und läuft 2018 aus. Die soziale Struktur und die vielfältigen sozialen Problemlagen (Arbeitslosigkeit, Kinderarmut etc.) im Stadtteil erfordern die Weiterführung des Projektes und sind ein Bestandteil der „Hilfe zur Selbsthilfe“. Durch den Zuzug Flüchtlinge und EU-Ost wird die nachhaltige Fortführung des Projektes noch notwendiger.

Die CDU-Fraktion bittet um Prüfung, welche Möglichkeiten einer Unterstützung bestehen um das Projekt fortführen zu können. Welche Förderprogramme, z. B. „starke Menschen – starke Quartiere“ könnten hier zur Anwendung kommen?

6. Sicherung und Aufstockung SDS über 2018 hinaus – Änderungsantrag - einstimmig zugestimmt

In Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst Schule Aufbau eines Meldesystems, um die Zahl der Schulverweigerer zu reduzieren. (nach dem Duisburger Modell) Aufnahme unter „Mittelfristige Ziele für den Planungszeitraum 2018 bis 2021 Produktgruppe 3602, Seite 426“.

7. Unterstützung Manuel Neuer Stiftung – Änderungsantrag – einstimmig zugestimmt.

Die Manuel Neuer Kids Foundation beantragt erstmalig eine finanzielle Unterstützung (seit 2014). Der umfangreiche Antrag liegt der Verwaltung vor. Die CDU-Fraktion bittet um Prüfung, in welchem Umfang eine Unterstützung bzw. ein Betriebskostenzuschuss für das Kinder- und Jugendhaus MANUS möglich ist. Es sollte geprüft werden, ob das für alle Träger zur Verfügung stehende Budget angehoben werden kann.

8. Förderung von Kindern in Tagesbetreuung/kurzfristige Ziele Planjahr 2018 – Änderungsantrag – einstimmig zugestimmt.

Änderung:

Erreichen einer mindestens 34,1%-igen Versorgung (gesamtstädtisch – mit Berücksichtigung des Zuzugs Ost und Flüchtlinge) der unter 3-jährigen Kinder. (war bereits für 2017 geplant!!) Produktgruppe 3601, Seite 418

Für die Ratsfraktion Bündis 90/DIE GRÜNEN stellte Herr Jedamzik nachfolgenden Änderungsantrag:

1. Arbeitsverhältnisse im Bereich der Sozialarbeit – einstimmig zugestimmt

Inwieweit gibt es befristete Arbeitsverhältnisse im Bereich der Sozialarbeit?

Sind Entfristungen im Haushaltsplan vorgesehen und welche Auswirkungen haben bzw. hätten diese?

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien TOP: 3.2

Sitzungsdatum: 10.10.2017
Drucksache Nr.: 14-20/4791

Entwurf des Haushaltssanierungsplans 2018

Beschlusstext:

Der Rat der Stadt beschließt den als Anlage beigefügten Haushaltssanierungsplan 2018.

Abstimmungsergebnis:

Ohne Abstimmung durchgelaufen.

Erläuterungen:

Siehe Erläuterungen zur Drucksache-Nr. 14-20/4788.

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien TOP: 3.3

Sitzungsdatum: 10.10.2017
Drucksache Nr.: 14-20/4793

Entwurf der Auflistung zum investiven Teil des Finanzplans 2018

Beschlusstext:

Der Rat der Stadt beschließt die Auflistungen

- zum investiven Teil des Finanzplans 2018
- der Investitionen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen gemäß den beigefügten Anlagen.

Abstimmungsergebnis:

Ohne Abstimmung durchgelaufen.

Erläuterungen:

Siehe Erläuterungen zur Drucksache-Nr. 14-20/4788.

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien TOP: 4

Sitzungsdatum: 10.10.2017
Drucksache Nr.:

15. Kinder- und Jugendbericht
- Mündlicher Bericht -

Erläuterungen:

Frau Franzke teilte mit, dass sie den 15. Kinder- und Jugendbericht, welcher über 500 Seiten beinhalte, heute kurz darstellen werde. Anhand einer PowerPoint Präsentation werde sie ausgewählte Positionen aus dem 15. Kinder- und Jugendbericht vorstellen. Die PowerPoint Präsentation ist als Anlage beigelegt.

Frau Franzke führte aus, dass dieser Kinder- und Jugendbericht ein Plädoyer für mehr Jugendorientierung sei. Der Bericht sei mit zahlreichen Zitaten von Kindern und Jugendlichen unterfüttert, welche sich auf das Alter von Jugendlichen im Alter von 12 bis 27 Jahren beziehen. Allerdings gebe es bei Jugendlichen keinen messbaren Anfang und kein messbares Ende.

Abschließend äußerte Frau Franzke, dass es im Bericht im Kern darum gehe, welches Bild wir von „Jugend“ haben. Die drei Kernherausforderungen des Jugendalters seien die Selbstpositionierung, die Qualifizierung und die Verselbständigung. Sie teilte ferner mit, dass im Rahmen einer zunehmenden Institutionalisierung von Jugend, der Bedarf für ein integriertes Ganztagskonzept gegeben sei. Schule müsse mehr als Qualifizierung gesehen werden. Jugendlichen hielten sich heute länger in Schule auf. Schule müsse demnach nicht als Bildungsort, sondern als Lebensort wahrgenommen werden.

Frau Gertz-Rybarski dankte für die gute übersichtliche Zusammenfassung des Kinder- und Jugendberichtes. Sie merkte an, dass bei der Sozialisierung der „Geschlechtsfaktor“ eine wichtige Rolle spiele. Auch der Faktor Inklusion sei ein wichtiger Aspekt. Die sozialen Dienste seien als nachhaltige Verwirklichungschance für Jugendliche in prekären Lebenslagen zu sehen. Außerschulische Angebote müssten viel mehr angeboten werden; diese seien auch gut für die individuelle Förderung. Sie wies auf den Heldenpass in Gelsenkirchen hin, welcher durch die Ehrenamtsagentur initiiert worden sei. Schülerinnen und Schüler hätten hier die Möglichkeit, sich in einem Dokumentenheft ehrenamtliche Praxiserfahrungen attestieren zu lassen. Sie schlug vor, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familien den Heldenpass vorzustellen.

Frau Kutzborski bedankte sich ebenfalls für die prägnante Berichterstattung. Die Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe sowie die Partizipation sei von enormer Wichtigkeit.

Frau Ossowski äußerte, dass bei den Jugendlichen ein Wandel stattgefunden und auch der Blick auf Jugendliche durch unsere Gesellschaft sich verändert habe. Die Bildung und Jugendhilfe müsse sich sozusagen auf „Augenhöhe“ begegnen. Die Kinder- und Jugendarbeit/-hilfe müsse ihre Stärken auch in Schule einbringen. Im Umkehrschluss seien auch Schulen in der Bringpflicht. Jugendliche müssen in ihren Potenzialen gefördert und der Tagesablauf eines Jugendlichen müsse hälftig mit Schule und hälftig mit den sozialen Diensten miteinander verzahnt werden.

Frau Berg gab an, dass der 15. Kinder- und Jugendbericht ein aktuelles Bild der Lebenslagen und des Alltagshandelns Jugendlicher und junger Erwachsener zeichne. Er untersuche die Rahmenbedingungen des Aufwachsens sowie Einflüsse von Digitalisierung, demografischer Entwicklung und Globalisierung und analysiere alterstypische Problemlagen. Im Mittelpunkt stünden insbesondere zwei

Entwicklungen, die das Jugendalter in den letzten 20 Jahren beeinflusst haben, nämlich die digitale Mediatisierung des Alltags junger Menschen sowie der Ausbau der Ganztagsschule. Jugendliche würden vornehmlich als selbstverantwortliche Gestalterinnen und Gestalter ihrer persönlichen Lebensplanung und ihres künftigen Lebensentwurfs gesehen.

Frau Berg teilte mit, dass den Jugendlichen die Möglichkeit eröffnet werde, sich als Ko-Produzenten der Zukunft zu betrachten und sie daher verbindlich einbezogen werden sollen. Der Ausschuss möge sich demzufolge dem Thema besonders widmen.

Frau Wischnewski äußerte, dass die Ganztagskonzepte häufig in einem widersprüchlichen Verhältnis zu den Kernherausforderungen stehen. Daher sei die Entwicklung der Jugendlichen, gerade im Bereich der Ganztagsschulen sehr spannend. Das Jugendalter sei nicht messbar. Was Jugendliche erfahren, erleben und erlernen, müsse differenziert betrachtet werden. Ein Jugendlicher, der aus einer anderen Kultur komme und beispielsweise seine Geschwister mit großgezogen habe, sei anders zu betrachten, als ein Gymnasiast, der ein Studium absolviert habe. Die Altersangaben seien in der heutigen Zeit nicht mehr ausschlaggebend. Sie habe mal gehört, dass die heutigen „25ziger“ die gefühlten „18“ seien. Die Gesellschaft müsse es den Jugendlichen ermöglichen, ihre Perspektiven in den Mittelpunkt zu stellen. Ausschlaggebend hierzu seien auch, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen.

Herr Karl führte aus, dass daher die Unterstützung der Arbeit des Jugendrates im Rahmen der Haushaltsberatungen genau der richtige Schritt sei. Angebote zu den Lebenslagen der Jugendlichen und deren Bedürfnisse müssten eruiert werden.

Frau Franzke teilt ergänzend mit, dass gerade in Bezug auf den Ganztag die Angebote weiter qualifiziert werden müssen. Strukturen, die im Bereich der Jugendhilfe gegeben seien, müssen auch für die Ganztagsschulen gelten. Schule müsse nicht als Lernort, sondern als Lebensort zu verstehen sein.

Abschließend gab Frau Gertz-Rybarski an, dass die Jugendeinrichtungen an der Zukunftsgestaltung der Jugendlichen maßgeblich beteiligt seien. Die nonverbale Bildung sei ein wichtiger Baustein für das selbständige Leben von Jugendlichen.

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien TOP: 5

Sitzungsdatum: 10.10.2017
Drucksache Nr.: 14-20/4844

4. Änderung der Satzung für das Jugendamt der Stadt Gelsenkirchen

Beschlusstext:

Der Rat der Stadt Gelsenkirchen beschließt die 4. Änderung der Satzung für das Jugendamt der Stadt Gelsenkirchen in der als Anlage beigefügten Fassung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Erläuterungen:

Herr Lehmann äußerte, dass die Entsendung eines beratenden Mitgliedes des Jugendrates in den Ausschuss der richtige Schritt sei. Der Dialog zum 15. Kinder- und Jugendbericht habe gezeigt, dass Partizipation wichtige Erkenntnisse und Einblicke in die Lebenswirklichkeit junger Menschen ermögliche.

Frau Ossowski führte aus, dass die Partizipation und die Mitwirkungsmöglichkeiten den jungen Menschen vielfältige Lern- und Handlungsfelder eröffne. Daher begrüße sie die heutige Vorlage, die die Entsendung eines Mitgliedes des Jugendrates in den Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien ermögliche. Auf diese Weise verselbständige sich ein Teil von Partizipation.

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien TOP: 6

**Sitzungsdatum: 10.10.2017
Drucksache Nr.: 14-20/4886**

Mitgliedschaft der Stadt Gelsenkirchen im Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. (DIJuF)

Beschlusstext:

a) Der Rat der Stadt stimmt der Mitgliedschaft der Stadt Gelsenkirchen im Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V. (DIJuF) zu.

b) Herr Oberbürgermeister Frank Baranowski wird bevollmächtigt, die Stadt Gelsenkirchen in den Mitgliederversammlungen des DIJuF zu vertreten und das Stimmrecht auszuüben. Er wird ermächtigt, im Einzelfall oder auf Dauer - bis auf Widerruf - einer Bürgermeisterin/einem Bürgermeister oder einer Stadträtin/einem Stadtrat bzw. einer anderen städtischen Dienstkraft Untervollmacht zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Erläuterungen:

Keine.

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien TOP: 7

**Sitzungsdatum: 10.10.2017
Drucksache Nr.: 14-20/4919**

Qualitätsoffensive Kindertagesbetreuung in Gelsenkirchen – Erweiterte Förderung der freien Träger

Beschlusstext:

Der Rat der Stadt stimmt der Qualitätsoffensive Kindertagesbetreuung in Gelsenkirchen – Erweiterte Förderung der freien Träger – für vorerst mindestens zwei Kindergartenjahre, jedoch längstens bis zu einer geplanten gesetzlichen Neuregelung der Kita-Finanzierung zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

Erläuterungen:

Keine.

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien TOP: 8

Sitzungsdatum: 10.10.2017
Drucksache Nr.: 14-20/4939

Rückbau einer städtischen Kinderspielanlage
- Bolzplatz Kanzlerstraße -

Beschlusstext:

Die Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte beschließt den Rückbau des städtischen Bolzplatzes an der Kanzlerstraße.

Abstimmungsergebnis:

Ohne Abstimmung durchgelaufen.

Erläuterungen:

Frau Ossowski merkte an, dass die Vorlage nicht zeitnah vorgelegen habe und daher eine vernünftige Bewertung nicht möglich sei. Zudem kenne sie die Örtlichkeit nicht. Einerseits würde ein Kita-Neubau zur Verbesserung der Versorgungsquote beitragen, andererseits werde Kindern und Jugendlichen eine Spielfläche nicht mehr vorgehalten. Eine federführende Vorberatung sei daher im Ausschuss heute nicht möglich. Daher schlug sie vor, die Beschlussvorlage ohne Abstimmung durchlaufen zu lassen. Die Entscheidung obliege der Bezirksvertretung Gelsenkirchen-Mitte.

Frau Kutzborski wies ebenfalls daraufhin, dass die Vorlage zu spät eingereicht worden und daher keine Möglichkeit zur Beratung gegeben sei. Sie merkte die Wichtigkeit eines Neubaus einer Kita an, aber genauso wichtig sei auch der Erhalt einer Spielfläche für Kinder. Eine Diskussion über Ausweichmöglichkeiten könne somit nicht mehr stattfinden.

Herr Schreck entschuldigte sich für die verspätete Einreichung der Vorlage. Die Verwaltung habe im Vorfeld mehrere Optionen geprüft, verbunden mit etlichen

Ortsbegehungen, um zu einer vernünftigen Lösung zu gelangen. Die Möglichkeit, eine Fläche nahe der BAB 42 anzuvisieren, sei aufgrund der mit verbundenen Lärmemissionen gescheitert. Durch die Umgestaltung der Fläche des Jugendzentrums und eines Neubaus eines Multifunktionsfeldes würden die Interessen der Kinder Kanzlerstraße und durch einen Neubau einer Kita eine Verbesserung der Versorgungsquote erreicht.

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien TOP: 9

Sitzungsdatum: 10.10.2017
Drucksache Nr.:

Mitteilungen und Anfragen

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien TOP: 9.1

Sitzungsdatum: 10.10.2017
Drucksache Nr.: 14-20/4853

Bericht zum Stichtag 30.06.2017 (Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien / VB4)

Erläuterungen:

Kenntnis genommen.

Ausschuss für Kinder, Jugend und Familien TOP: 9.2

Sitzungsdatum: 10.10.2017
Drucksache Nr.: 14-20/4768

Anfrage des Ausschussmitgliedes Herrn Kolkau
- Graffiti Wände -

Erläuterungen:

Kenntnis genommen.

**Anwesenheitsliste für die Niederschrift der 21. Sitzung des
Ausschusses für Kinder, Jugend und Familien**

am 10.10.2017

Beginn: 16:05 Uhr

Ende: 17:15 Uhr

Lfd. Nr.	Name, Vorname	An- wesend (x)	Abweichende Anwesenheit	
			Beginn TOP / Uhrzeit	Ende TOP / Uhrzeit
1	Brinkhaus, Danja (Vertr. Amtsgericht)	x		
2	Gertz-Rybarski, Claudia (Vertr. Der Paritätische)	x		
3	Heisig, Dieter (Vertr. Ev. Kirche)	x		
4	Hoffmann, Tanja (Vertr. Agentur für Arbeit)	x		
5	Jedamzik, Patrick (Bündnis 90/Die Grünen; sachk. Bürger)	x		
6	Jekel, Lothar (Vertr. BDKJ)	x		
7	Karl, Markus (CDU)	x		
8	Kilinc, Nezahat (SPD)	x		
9	Kolkau, Sebastian (Vertr. SJD – Die Falken)	x		
10	Kutzborski, Monika (CDU)	x		
11	Lehmann, Ralf (SPD; Ausschussvorsitzender)	x		
12	Ossowski, Silke (SPD)	x		
13	Rambo, Julia (Vertr. Jugendamtselternbeirat)	x	TOP 3; 16.15 Uhr	
14	Sauer, Tobias (Vertr. Jugendring; Vertretung für Frau Bartnik)	x		
15	Schmidt, Peter (Vertr. Ev. Jugend)	x		
16	Töns, Anna (sachk. Bürgerin, SPD)	x	TOP 3; 16.15 Uhr	
17	Wischnewski, Gudrun (Vertr. AWO)	x		
18	V4 – Frau Berg	x		
19	51 – Herr Schreck	x		

Von der Verwaltung				
1	51 – Frau Geldermann	x		
2	51 – Herr Hannrath-Hanasek	x		
3	51 – Frau Schappert	x		
4	51 – Frau Franzke	x		
5	51 – Herr Gutnyk (Einrichtungsleitung)	x		TOP 1; 16.10 Uhr
6	GeKita – Frau Weiß	x		
7	GeKita – Frau Schlossarek	x		
8	GeKita – Herr Kalinowski	x		
9	20 – Frau Fiedler	x		
10	51 – Frau Willamowski	x		
11	51 – Frau Rostek (Schriftführung)	x		